

Weiterbildungscurriculum

Zusatzbezeichnung spezielle Intensivmedizin

Standort: Henneberg-Klinik Hildburghausen

Erstellt durch: Chefarzt Thomas Eckermann

1. Allgemeine Angaben

| | |
|-----------------------|---|
| Fachgebiet | Zusatzbezeichnung spezielle Intensivmedizin |
| Gesamtdauer | 12 Monate |
| Weiterbildungsstätte | Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin |
| Weiterbildungsbefugte | Thomas Eckermann |
| Kapazität | 8 Betten |
| Schwerpunkte | Erlangung der Zusatzbezeichnung spezielle Intensivmedizin |

2. Struktur der Weiterbildung (Modular)

| Modul | Dauer | Inhalt |
|---------|-----------|---|
| Modul 1 | 12 Monate | <ul style="list-style-type: none">- Funktionsstörungen lebenswichtiger Organe- Spezifische Krankheitsbilder und Organversagen- Notfallmanagement- Überwachung und Diagnostik- Interdisziplinäre Zusammenarbeit- Spezifische Therapieverfahren- Hygiene und Infektionskontrolle- Ethik und Patientenorientierung- Qualitätssicherung- Umgang mit Komplikationen- Palliative Behandlung- Transport von Intensivpatienten |

3. Mentorenmodell

- Jeder Weiterbildungsassistent erhält einen Mentor (FA oder OA)
- regelmäßige strukturierte Feedbackgespräche am Ende jedes Quartals
- Schriftliche Lernzielvereinbarungen
- Curriculums-Anpassung an individuellen Fortschritt

4. Qualitätssicherung der Weiterbildung

- Nutzung des digitalen eLogbuchs der Landesärztekammer Thüringen
- Evaluation durch Assistenzärzt:innen
- Teilnahme an M&M-Konferenzen, Journal Clubs, Fallbesprechungen
- Integration ärztlicher Fortbildungen

5. Kompetenzinhalte im Überblick (Auszug)

- Versorgung von Funktionsstörungen lebenswichtiger Organe
- Spezifische Krankheitsbilder:
 - Lungenversagen
 - Leberversagen
 - Nierenversagen
 - Sepsis,
 - Schockzuständen und Multiorganversagen.
- Notfallmanagement:
 - Beherrschung von Notfällen und Reanimationstechniken, einschließlich kardiopulmonaler Wiederbelebung.
- Überwachung und Diagnostik
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Spezifische Therapieverfahren: z.B.
 - Beatmungstechniken,
 - Analgesie und Sedierung,
 - enterale und parenterale Ernährung, Infusionstherapie,
 - extrakorporale Organersatzverfahren (CVVHD)
- Hygiene und Infektionskontrolle
- Ethik und Patientenorientierung
- Qualitätssicherung: Anwendung von Score-Systemen und Dokumentation
- Umgang mit Komplikationen wie Delir, Schmerzen und Thrombosen.
- Palliative Behandlung
- Transport von Intensivpatienten

6. Dokumente & Fortbildungen

- SOPs, Leitlinien der Klinik
- Interne und externe Fortbildungen
- Teilnahme an Kursen der LÄK Thüringen
- Lehrbücher, Fachzeitschriften
- Gerätehandbücher, Bedienungsanleitungen

7. Anlagenhinweis

Dem Curriculum sind folgende Dokumente als Anlage beizufügen:

- Weiterbildungsbescheide der LÄK
- Facharztanerkennungen
- QM-Konzept der Abteilung
- Klinikstruktur mit Schwerpunktsetzung